

Eric Frenzel rückt wieder näher an Rydzek heran

Kombination: Plätze zwei und drei für Erzgebirger hinter Japaner Watabe

OSLO – Das Rennen um den Gesamtweltcup der Nordischen Kombinierer beginnt drei Wettbewerbe vor dem Saisonende praktisch bei Null. Mit Platz zwei in Oslo machte Olympiasieger Eric Frenzel am Sonnabend 30 Punkte auf Johannes Rydzek wett, der diesmal Vierter wurde und nun nur noch sechs Zähler Vorsprung besitzt. Wäre der Oberwiesenthaler 0,4 Sekunden schneller gewesen, hätte er sogar die Führung übernommen. Doch um diese Winzigkeit eher überquerte der Japaner Akito Watabe die Ziellinie und feierte seinen zweiten Weltcuperfolg in Serie. Der Erzgebirger Björn Kircheisen verteidigte seinen dritten Rang nach dem Springen, bezwang Rydzek im Endspurt und half somit auch Frenzel, weil der Allgäuer dadurch zehn Punkte weniger bekam.

Eric Frenzel

Kombinierer

FOTO: IMAGO



Wenige Stunden später hatte Rydzek die Nase vorn – beim Torwandschießen im ZDF-Sportstudio in Mainz. Zweimal lochte Rydzek ein, einmal Kircheisen, der bei seiner Sportstudio-Premiere 2002 dreimal getroffen hatte. Gestern flogen sie nach dem gemeinsamen TV-Auftritt mit den Teamkollegen Frenzel und Fabian Rießle wieder nach Oslo zurück, von dort ging es nach Trondheim weiter.

Rydzek und Frenzel wollen nochmal alle Kräfte mobilisieren. Die drei letzten Weltcups in Trondheim (Mittwoch) sowie am Wochenende in Schonach entscheiden darüber, wer der Saisonbeste ist. Rydzek kann die große Kristallkugel zum ersten Mal holen, Olympiasieger Frenzel zum fünften Mal in Serie. Das wäre eine einmalige Leistung in der Kombination. In Oslo zeigte sich, dass die Kräfte bei beiden nachlassen. Frenzel konnte Akito Watabe im Zielspurt nicht bezwingen, nachdem er als Sprungneunter schon einiges in der Loipe aufholen musste. Rydzek schaffte es nicht, eine Fünf-Sekunden-Lücke drei Kilometer vor dem Ziel zu schließen. Bundestrainer Hermann Weinbuch sagte zum finalen Duell: „Eric hat gezeigt, dass er den Gesamtweltcup nicht kampflos hergibt. Das Momentum, das Johannes mit seinen vier WM-Titeln hatte, scheint aufgebraucht.“ (dpa/tp)